



Gnade gerade am St. Josefsfest geschenkt wurde. Er bat wegen seines Unverständnisses um Verzeihung, und seine Liebe und Verehrung flammten erst recht auf. Ich glaube, sein jüngster Sohn ist Priester geworden. (X. T.)

Einmal war ich in solcher Not, dass ich nicht wusste, was ich anfangen und womit ich einige Arbeiter bezahlen sollte. Da erschien mir der hl. Josef, mein wahrer Vater und Herr, und versicherte mir, es werde mir an Geld nicht fehlen, ich sollte nur Arbeiter dinge. Ich tat es. Wiederholt hatte ich keinen Heller. Und siehe da, der HERR versah mich in einer Weise mit Geld, dass alle, die es hörten, sich darüber wunderten.

(hl. Theresia von Avila)

Unsere Herzensanliegen in diesem Monat

- Der Oktober ist der Rosenkranzmonat. Bitten wir den hl. Josef, dass er mit uns die Geheimnisse betrachte, in der Aufopferung zur Rettung der Seelen.



Mit herzlichen Grüßen und dem Segen des heiligen Josef verabschiedete ich mich,

Paula Schneider



Oktober 2021

Laiengemeinschaft des hl. Josef

JESUS erinnert sich an Sein Elternhaus

Wie so oft war JESUS abseits gegangen, um allein zu sein. Er sass an einem kleinen Feuerlein, dem Er Nachschub gab, damit es nicht erlosch.

JESUS erzählt: „Ich dachte zurück an die Tage, da Ich noch zu Hause war, an die Tage, die Ich mit Meiner Mutter und bei Josef verbrachte. Ich dachte daran, wie Meine Mutter die Holzspäne benutzte, die Josef ihr gab, um das Feuer in unserem Haus zu unterhalten.

Ich erinnerte Mich, wie Ich als kleiner Junge auf Josefs Schoss sass und er Mir die alten Geschichten aus der Heiligen Schrift erzählte, während Maria, Meine Mutter, still dabei sass und der sanften Stimme Josefs lauschte. Josefs feste, aber friedvolle Stimme bereitete meiner Mutter immer grosse Freude, und an solchen Abenden konnte sie stundenlang dasitzen und ihm zuhören. Manchmal sangen Josef und Maria gemeinsam ein Lied, indem sie Psalmen rezitierten, die GOTT priesen und verherrlichten. Als Kind genoss Ich ihre Liebe in den Liedern. Ich erinnerte mich, wie Ich in den Schlaf sank, während Josef und Maria liebliche Lieder der Liebe zu GOTT sangen. Eines Abends sang Meine Mutter ein Lied, das sie sich selbst ausgedacht

hatte. Josef war ganz entzückt davon und pries GOTT für Seine wunderbaren Geschenke an die Welt in Maria!

An jenem Abend, als beide so voll Freude waren und Ich in ihrer Mitte weilte, wuchs die Liebe in ihren Herzen immer mehr, bis sie dachten, sie würden bersten. Sie weinten Tränen der Freude, Tränen der Liebe und Tränen, die sagten, dass sie für immer GOTT gehören. Dann, als die Nacht fortgeschritten war und Ich langsam müde wurde, legte Mich Meine Mutter sanft in Mein Bett, strich Mir übers Haar und küsste Meine Stirn mit den Worten: ‚JESUS, wie liebe ich Dich! Welch eine Freude Du bist!‘

Dann legte Josef seine Hand auf Meinen Kopf, kraulte zärtlich Mein Haar und sagte: ‚Mein Kind, ich fühle mich, wie wenn ich Dein Kind wäre, und ich spüre, dass dieses Glück von Dir kommt. Schlaf jetzt, morgen kannst Du mir beim Holzschnitzen helfen.‘

Wie genoss Ich es, mit Josef zu arbeiten, obwohl Ich in jenem Alter nicht viel tun konnte. Es war gut, nur einfach bei ihm zu sein und seinen geschickten Händen zuzusehen, die das Holz zu lebensnotwendigen Dingen formten.

Eine Träne stand Mir im Auge, als Ich an Josef und Maria dachte – eine Träne glücklicher Erinnerungen. Ich lehnte Mich zurück gegen die Wand und begann still zu beten ... Als Ich die Schatten der Flammen beobachtete, die an der Wand tanzten, kamen Mir weitere Erinnerungen an zu Hause. Ich wusste, dass Mutter zu dieser Tageszeit betete, wie sie es immer tat, und so schloss Ich die Augen und sah sie vor Mir, in das Gebet versunken. Ich näherte Mich ihr und stimmte in ihre Worte ein. Ich sah, wie die Mutter ihre Augen öffnete und

lächelte, da sie dachte, sie bilde sich nur ein, dass Ich neben ihr sei, während Ich aber tatsächlich dort war. Dann schloss sie wieder die Augen und sagte: ‚JESUS, mein SOHN‘, und fuhr fort zu beten.

Als ihre Gebete beendet waren, sah Ich, wie sie die Augen öffnete und an die Stelle blickte, wo Ich gewesen war, und wie sie eine einzelne Rose auf dem Boden neben sich fand. ‚Du warst hier, mein SOHN‘, sagte sie, während sie an der Rose roch und zu weinen begann. Meine Tränen vereinten sich mit den ihren, als Ich an eine Zeit dachte, die nicht sehr weit vor uns lag, in der Mutter mit Mir gehen würde, wenn Ich Mein Kreuz trug und Mein Leben für die Menschheit hingab.“

(Auszug aus “Zeichen der Zeit”)

Am Josefsfest geschah das Leid

In meinen Jahren als Chinamissionar, 1931 bis 1952, habe ich folgende Begebenheit erfahren: Da war ein frommer Mann, der den hl. Josef sehr verehrte. Den 19. März hatte er in seinem Haus feierlich begangen. Und nun geschah es, dass an diesem Festtag sein ältester Sohn starb. Ein bitterer Schmerz, noch dazu an diesem Tag. Das Jahr darauf wurde ihm ein weiterer Sohn genommen. Auch wieder ein Josefstag. Darüber kam er nicht hinweg. Als der nächste Josefstag herankam, hielt es ihn nicht mehr daheim, er ritt weg, traurig, enttäuscht. Unterwegs kam er an einen Baum vorbei, an dem zwei Erhängte baumelten – zwei junge Männer. Eine innere Stimme sagte ihm: „So hätten deine beiden Söhne geendet, wenn ich sie nicht vorher durch einen guten Tod gerettet hätte.“ Erschüttert kehrte er zurück nach Hause. Er erkannte, dass der Tod der beiden eine besondere Gnade war, und dass ihm die

